

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischem Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich $\text{M} 1.25$ bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen $\text{M} 1.26$.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Bollung, Grobhrörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Altdittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 60.

Sonnabend, den 18. Mai 1907

59. Jahrgang.

Pfingsten.

An herrlichen Lenzestagen,
Im wonnigen Monde Mai
Wird vom heiligen Geist getragen
Die Menschheit von Kummer, Plagen
Nach Winternacht wieder frei! —
Auf steigt aus des Alltags Sorgen
Ein strahlend heller Pfingstmorgen! —

Der Odem vom heiligen Geiste
Weckt auf, was im Schlaf noch lag,
Durch den Hauch, der ihn umkreiste,
Ein Blüthenzweig schön entgleiste
Im Garten, Wald, Feld und Hag;
Und laut herrscht ringsum Frohlocken
Bei dem Läuten der Pfingstglocken. —

Da rieseln mit schnellem Springen
Die Bächlein hin durch die Luft,
Die Lerchen empor sich schwingen
Und muntere Vöglein singen
Aus kleiner bewegter Brust.
Frisch weht durch all das Getriebe
Ein Zug von warmer Pfingstliebe.

Da tanzt um grünende Maien
Die Jugend, den Strauß am Hut;
„Mag Gott die Lust wie im Freien
Auch dir, arme Seele, weihen,
Der es nicht froh ist zu Mut.
Erhebe dich aus dem Staube,
Dir hilft allein der Pfingstglaube.“

„Laß ab von dem Seitwärtsstehen,
Sorg, — daß dir dein Groll entflieht,
Was nützt dir das Einfamgehen,
Stimm mit ein beim Frühlingswehen
In der Jugend frohes Lied!
Sollst mit Grün dich gleichfalls schmücken,
Dann fühlst du das Pfingstbeglücken.“

„Menschenherz, vergiß das Mähen,
Heil'ger Geist, ziehe hinein,
Laß bei duft'gem Lenzesblühen
Es uns glaubensstark erglänzen,
Laß uns all Apostel sein
Und der Menschheit ist beschieden
Dann ein herrlicher Pfingstfrieden!“

Nachdruck verboten.

Karl Emmrich.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll

Sonnabend, den 25. Mai dieses Jahres, abends 7 Uhr im großen Saale des Schützenhauses
ein Fest-Bessen

stattfinden.

Die Herren von Stadt und Land werden zu reger Beteiligung an dieser Feier hiermit eingeladen.

Preis des Gedecks 1 Mark 50 Pfennig (ohne Wein).

Listen zur Beteiligung liegen im Anmeldezimmer des königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates, sowie im Schützenhause aus.

Zeichnungen sind spätestens bis zum 22. Mai dieses Jahres zu bewirken.

Pulsnitz, den 15. Mai 1907.

Reichert, Amtsrichter.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei den am 15. dieses Monats erfolgten planmäßigen Auslosungen von $3\frac{1}{2}\%$ Pulsnitzer Stadtschuldenscheinen von den Jahren 1882 und 1891 sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Die 1882er Stadtanleihe betreffend.

Ser. A. Nr. 51, 107, 121, 278 und 288, à 500 Mark

„ B. Nr. 104, 129, 228, 247, 336, 395, 402, 460 und 470 à 100 Mark.

II. Die 1891er Stadtanleihe betreffend.

Ser. A. Nr. 62 à 500 Mark

„ B. Nr. 118 und 176 à 300 Mark

„ C. Nr. 233 und 243 à 200 Mark.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden aufgefordert, am 31. Dezember 1907 bei unserer Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleistungen und den noch nicht fälligen Zinsleistungen den Kapitalbetrag in Empfang zu nehmen, außerdem aber zu gewärtigen, daß dessen fernere Verzinsung aufhört.

Zugleich wird der Inhaber des bereits im Jahre 1902 gelösten und von der Verzinsung seit 1. Januar 1903 ausgeschlossenen Schuldscheines vom Jahre 1891, Nr. 247 zu 200 Mark zur Vermeidung weiterer Zinsverluste aufgefordert, den Kapitalbetrag bei unserer Stadtkasse ungesäumt in Empfang zu nehmen.

Pulsnitz, den 15. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung, Pfingstschießen betreffend.

Nach § 139 c der Reichsgewerbeordnung wird hiermit während des Pfingstschießens, d. i. vom Montag, den 20. Mai bis mit Donnerstag, den 23. Mai d. J., das Offenhalten der Verkaufsstellen auf dem Schützenplatz bis 12 Uhr nachts gestattet.
Schaubuden, Karussells und dergl. sind an diesen Tagen spätestens 1 Uhr nachts zu schließen.

Pulsnitz, am 18. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der zu dem früheren Mägel'schen Grundstücke hinter der Schießstraße gehörige Garten soll am Dienstag, den 21. Mai 1907, nachmittags 6 Uhr an Ort und Stelle zunächst auf 1 Jahr öffentlich verpachtet werden. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Pulsnitz, am 17. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

5.



Das Wichtigste vom Tage.

König Friedrich August von Sachsen ist von Tarvis über Wien nach Breslau gereist, wo er heute Vormittag erwartet wurde.

Fürst Karl zu Hohenlohe-Langenburg, der Bruder des Stadthalters von Elsaß-Lothringen, ist gestorben.

Die württembergische Zweite Kammer hat den Gesetzentwurf einstimmig angenommen, nach dem den Weinbau treibenden Gemeinden infolge Ausfalles der letzten Weinernte unverzinsliche Notstandsdarlehen bis zum Gesamtbetrag von 320 000 Mark gewährt werden.

Für das Kolonialamt sind angeblich die Geheimräte Lenze und Schnee als Direktoren in Aussicht genommen.

Es droht ein Streik der Seeleute in den Ostseehäfen. Die Duma hat über die Verallgemeinerung des Elementarschulwesens beraten. Der Minister veranschlagt die Kosten einer allgemeinen Volksschule auf das siebenfache des heutigen Unterrichtsbudgets.

Die marokkanische Regierung warnt die Franzosen dringend vor einer Rückkehr nach der Stadt Marokko.

Pfingstzauber.

Nachdruck verboten.

Wie grünt es und blüht es in Wald und Feld —
Hinaus in die sonnige Gotteswelt
Zu dem lieblichen Fest der Maien!

In der Tat, es ist ein liebliches Fest, welches man dasjenige der Maien nennt, mit seinem Blütenglanz und Jubel in Wald, Feld und Fluren. Pfingsten, das Fest des heiligen Geistes, zieht wieder ein in der schönsten Herrlichkeit der Natur, um der Menschheit der Liebe, das Glück und die Freude zu bringen, das einstens schon zu der Zeit der Apostel sich auf die Erde niedersenkte. Es geht ein heiliges Wehen durch die ganze Gotteswelt, die sich mit dem schönsten Lenzsegewand herrlich geschmückt hat. Im Freien grüßen die bunten Auen, die Fluren und Felder in ihrem saftigen Grün. Der Wald hat ein neues, würzig-riechendes Kleid angelegt, und in seinem dunklen Schatten murmelt leise der Quell und das Bächlein springt lustig plätschernd dahin. Die Vögel jauchzen auf Bäumen und Sträuchern, die Lerchen steigen in die Lüfte empor, die in einem zarten Himmelsblau, hell durchbrochen von dem Glanz der Pfingstsonne, auf die Welt freundlich herab blicken. Das summt und schwirrt in der Luft, fleißige Bienen tragen ihren Honig ein und lustig flatternde Schmetterlinge nippen an den schönsten Blumen. Gerade dieses Jahr ist Pfingsten eine besonders schöne Frühlingsfeier der Natur, da es sehr zeitig fällt und wir dadurch mitten in dem Lenze stehen. Es duftet lieblich der Flieder und von den Bäumen fallen weiße Blüten wie im Traume zur Erde nieder. Aber auch daheim im trauten Städtchen und Dörfchen, da ist der Pfingstzauber eingezogen, Fenster und Türen sind weit geöffnet und entgegen weht uns aus den Zimmern der würzige Duft der jungbelaubten Maien, ein Sinnbild dafür, daß auch selbst in die Wohnungen der Häuser ein Lenzesknospen eingezogen ist. Hier bereitet man sich vor, um hinauszuziehen in die Schönheit der Natur, große Reisen werden unternommen, aber auch kleine Ausflüge werden in der Umgegend ausgeführt. Singend zieht die Jugend, den Strauß am Hute, durch Täler und über Berge, und die Alten stimmen jubelnd mit ein. Auch so manches Menschenherz, das Trübsal, Kummer, Not und Sorge in dem vergangenen Jahre niedergedrückt hat, faßt neue Hoffnung und frischen Mut, der Pfingstzauber hat auch dieses gepackt und sie ziehen mit hinaus und freuen sich mit den Freudigen. Wo man das aber nicht kann, auf entlegenen Dörfern, im einsamen Gebirge, da bleiben die Menschen zu Hause, sie haben aber auch ihre Pfingstgebräuche, in denen sich der ganze Pfingstzauber kund gibt. So ziehen in dem Rheintal die jungen Burschen in der Pfingstnacht von Haus zu Haus, um die Pfingsteier einzusammeln, welche ihnen die Dorfschönen spenden. Am nächsten Tag gehen die Kinder mit Birkenbäumchen und Maiensträuchern in jedes Haus und singen:

Guten Tag, guten Tag ins Haus,
Hier bringen wir den Maienstrauß;
Wir haben heute Maie,
Die gibt uns unsre Weisheit!

Wurst, Speck und Eier sind dann gewöhnlich der Lohn für das Ständchen, aber auch ein kalter Wasserüberguß ist oft zuvor die Antwort auf den findlichen Maiegruß. In vielen Gegenden, namentlich in dem Norden, wird zu Pfingsten zum erstenmale frühzeitig das Vieh auf die Weide getrieben und derjenige Bursche, welcher zuletzt erscheint, wird der Pfingstfuch, das betreffende Stück Vieh die Pfingstfuch oder der Pfingstochse für das laufende Jahr genannt. Später wird dann das Tier bunt geschmückt und bekränzt unter großem Jubel zurückgeführt. In Süddeutschland stecken in der Pfingstnacht die Burschen vor die Haustüre oder das Kammerlein-Fenster ihrer Herzallerliebsten einen Maiebaum. An diese schöne Sitte erinnern wohl auch die Worte Hoffmann von Fallersleben's:

Uebers Jahr, zur Zeit der Pfingsten,
Pflanz ich Maie dir vor's Haus,
Bringe dir aus weiter Ferne
Einen frischen Blumenstrauß!

Hierzu kommen noch in allen Gegenden Deutschlands die lustigen Reigen der Dorfjugend um die geschmückten Maie, kurzum, überall herrscht ein liebliches Pfingstgü-

nd ein holder Pfingstzauber. Er senkt sich überall nieder bei arm und reich, in Hütte und Palast und auf den Schwingen des heiligen Geistes rufen sich die Menschen in Lenzesduft und Blütenglanz aus frohbewegten Herzen zu:

Ein recht fröhliches Pfingsten!

Karl Emmrich.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Mit dem Pfingstfest verbindet sich auch diesmal wieder in der üblichen Weise das Pfingstschießen der privilegierten Schützengesellschaft. In geschäftiger Weise legte man heute die letzte Hand an die Fertigstellung und Ausschmückung des Festplatzes, der mit seiner Fülle der verschiedenartigen Belustigungen, sowie den gleichzeitig in reichem Maße gebotenen Gelegenheiten für des Leibes Stärkung und Erquickung während der Festtage nun wieder den Anziehungspunkt für Tausende bilden wird. Es bedarf aber auch der Guld der Wettergewaltigen, um das Schützenfestbild in seiner Allgemeinheit wieder zu einem recht lebhaften und genussreichen zu gestalten und den Hoffnungen der zahlreichen Interessenten, die an dem Schützenplatzgeschäft partizipieren, die ersehnte Erfüllung zu bringen.

Pulsnitz. Eine Sehenswürdigkeit ist diesmal wieder zum Pfingstschießen eingetroffen. Es sind dies die kleinsten dressierten Pferdchen. Ganz besonders ist dabei das nachsagenbe Wunderpferd „Minerva“ zu beachten. Dieses Pferdchen ist in seinen Leistungen einzig dastehend; ganz besonders sind dessen Lösungen der Fragen, welche der Besitzer an dasselbe richtet, staunenerregend. Dieses Pferdchen kann daher mit Recht als ein Gegenstück vom „klugen Hans“ bezeichnet werden, über den seinerzeit alle Zeitungen ausführlich berichteten. Auch sind sämtliche anderen Dressuren der kleinen Pferdchen bewundernswert und kann ein Besuch der Vorstellung nur empfohlen werden.

Pulsnitz. Das heimatliche Lokalblatt ist ein treuer Freund und Gesellschafter für jeden, der in der Fremde weilen muß. Wir haben das schon wiederholt betont, und von allen auswärtigen Lesern, die hier bei uns zuhause sind, wird die Wahrheit des Gesagten gern und dankbar bestätigt. Deshalb sollten diejenigen Eltern, deren Söhne nach der Konfirmation an fremde Orte gehen mußten, um dort eine Stelle anzunehmen oder sich für ihren künftigen Beruf vorzubereiten, die wenigen Groschen nicht scheuen, die nötig sind, um ihren Söhnen oder Töchtern das Mitnehmen ihres Blattes zu ermöglichen. Es wird den letzteren hierdurch noch einmal so leicht resp. gar nicht schwer werden, sich in die fremden Verhältnisse zu schicken, wenn sie das Bewußtsein haben, zur Feierstunde ihr Heimatblatt zur Hand nehmen und durch das Lesen desselben mit ihrer Geburtsstadt und deren Bewohnern in steter Fühlung bleiben zu können. Man bringe also das kleine Opfer und gebe oder schide seinem Kinde den kleinen Betrag von 1,26 Mk., damit es sich bei der Postanstalt seines jetzigen Aufenthaltsortes das „Pulsnitzer Wochenblatt“ bestellen kann.

GK. Beihilfen zum Besuch von Meisterkursen. Nach einer Mitteilung der Gewerbeamtung zu Zittau können würdige und bedürftige, in Sachsen staatsangehörige Handwerksmeister, die zu ihrer Weiterbildung an Meisterkursen, die größere Anforderungen an Zeit und Geld stellen, teilnehmen wollen, auf begründetes Ansuchen Unterstützungsbeträge gewährt bekommen. Dementsprechende Gesuche sind an die Gewerbeamtung zu richten.

Zur Frage unserer Panzerkreuzer betitelt sich der Leitartikel des Maiheftes der „Flotte“, in dem die zum mindesten sehr übertriebenen Nachrichten über unseren neuen Kreuzer F den Angaben über fremde moderne Panzerkreuzer gegenübergestellt werden. Vielen wird es nicht bekannt sein, daß tier im Innern Chinas ein großes Kohlenbergwerk in Händen von Deutschen ist. Zum 60 jährigen Bestehen der „Hapag“ bringt das Heft einige Daten aus dem Geschäftsbericht; die wenigen Zahlen reden eine deutliche Sprache von der Größe des Unternehmens. Die Artikel: „Suez-Kanal“, „Ausflug der Bayern nach der Riviera“, „Neues aus unsrer Marine“ und „Michiel de Ruiter“ (Fortsetzung) werden ebenso wie die zahlreichen Abbildungen und die Romanbeilage den Lesern der „Flotte“ willkommen sein.

Die Ziehungslisten der Völkerschlag- und der Pferdelotterie liegen für Interessenten in der Geschäftsstelle dieser Zeitung aus.

Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfange von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden und auf die wir beim Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postkältern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an diejenige Postanstalt, welcher die Wohnung des Antragstellers zugeleitet ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgelegenen, nicht zu dunklen Photographie in Bistformat zu richten. Der Postanstalt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Weise auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Die Eisenbahntarifreform hat nicht nur eine teilweise Verteuerung des Reisens im Gefolge, sie hat auch zu dem merkwürdigen Zustande geführt, daß direkte Fahrkarten nach ausländischen Orten erheblich teurer sind, als Karten nach der Grenze und von dort nach dem Reiseziel! Der preussische Eisenbahnminister hat deshalb den Bahndirektionen eingeschärft, mit allem Nachdruck die Umarbeitung der Tarife für den Auslandsverkehr zu fördern. Bis dahin sind die Reisenden an den Schaltern zu belehren, daß sie mit einem Billet nur bis

zur Grenze und bei der Nachlösung einer Fahrkarte dort billiger fahren. Das Ersuchen um Belehrung ist auch an die ausländischen Bahnverwaltungen ergangen. Ebenso sind sie gebeten worden, die nötige Zeit für die Umschreibung des Gepäcks zu lassen. Ferner ist menschlich, aber der Fehler hätte sich bei größerer Aufmerksamkeit wohl vermeiden lassen können, umso mehr, als die Zeit reichlich bemessen war.

Gersdorf. Eine besondere Ehrung wurde zwei Mitgliedern des Rgl. Sächs. Militärvereins hier in seiner Hauptversammlung am Sonntag zu teil. Die Kameraden Friedrich Aug. Rietzschel aus Obergersdorf und Friedr. Thomtschke aus Gelsenau, welche 26 Jahre ununterbrochen als Vorstandsmitglieder gewirkt haben, erhielten unverhofft durch Herrn Bezirksvorsteher Beiblin-Kamenz unter herzlichsten Worten für treue, langjährige Pflichterfüllung die vom Präsidium des Rgl. Sächs. Militärvereinsbundes überreichten Ehrentafeln.

Kamenz. Nach ziemlichem Schwüle in den letzten Tagen entluden sich vorgestern in der 8. und 9. Abendstunde über hiesiger Gegend Gewitter, wobei in der 9. Stunde ein Blitz in das Fabrikgebäude der Firma Gebr. Wehnert in Döbeln schlug und einen Weibstuhl vollständig zerstörte. Den Nachbarn bewohnten ist es zu danken, daß ein größerer Brand unterdrückt wurde.

Kamenz. Nach am Sonntag Ergaudi in hiesiger Hauptkirche von Herrn P. Döhler aus Flöha gehaltenen Gattpredigt trat der Kirchenvorstand vormittags nach beendeter Gottesdienste zur Primariatswahl zusammen. Derselbe ergab von den drei vom Stadtrat als Kollator zur engeren Wahl in Vorschlag gebrachten Herren Geistlichen mit großer Majorität die Wahl des Herrn Pastor Döhler zum Pastor Primarius an unsrer Haupt- und Pfarrkirche. Die Bestätigung der Wahl hat von der Rgl. Kreishauptmannschaft zu Bautzen als Konsistorialbehörde zu erfolgen.

Das massenhafte Auftreten der Maikäfer in diesem Jahre zeigt in den Waldungen bei Kamenz bereits seine verheerenden Folgen. In millionenfacher Zahl halten diese Wabhschädlinge die Bäume besetzt und herabens diese nach und nach ihres schönen Laubschmuckes. Zunächst fällt das junge Eigenlaub dem gefräßigen Insekt zum Opfer und in den Wäldern, auch auf dem Gutberge sieht man infolgedessen zahlreiche Bäume völlig entlaubt. Wie systematisch der Maikäfer bei diesem Vernichtungswerk vorgeht, zeigen einzelne noch belaubte Äste dieser Bäume, die aber ebenfalls alsbald bis auf das letzte Blatt abgefressen sein werden. Auch auf Lärchen und Buchen halten sich die Käfer mit Vorliebe auf, welchen das gleiche Schicksal wie den Eichen droht.

Dienstag, den 14. Mai von 11 bis 2 Uhr fand die diesjährige Diözesanversammlung der Eparchie Radeberg im überfüllten Saale der „Tanne“ zu Radeberg statt. Herr Sup. Kaiser gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der im vergangenen Jahre verstorbenen Kirchengemeindevertreter und gab sodann (als Punkt 1 der Tagesordnung) einen Bericht über das kirchliche Leben der Eparchie im Jahre 1906. Aus demselben sei Folgendes mitgeteilt: Großharthau wurde selbständige Kirchengemeinde und als solche der Eparchie Radeberg zugeteilt. Die Eparchie zählt jetzt 41 Kirchengemeinden mit 46 Geistlichen bei 100 000 Seelen.

Uebertritte und Austritte gab es 1906 je 31, erstere besonders von der römisch-katholischen Kirche, letztere zu den Sekten. Die bei der katholischen Kirche im Jahre 1906 im Anmeldebuch zu 1. über ungebührliche Behandlung bei der Anmeldung zu Klagen. — Für den Gottesdienst ist die Einführung der neuen Agende von einschneidender Bedeutung gewesen, die Nachmittagsgottesdienste sind nicht stark besucht, die Pflege des Kirchengesanges, auch zum Teil Unterredungen mit der konfirmierten Jugend finden eine erfreuliche Teilnahme. — Der kirchliche Sinn ist in weiten Kreisen sehr gering, auch bei sogenannten Gebildeten es sind aber auch vielerlei Beispiele lebendigen kirchlichen Sinnes vorhanden. — Ueber den sittlichen Zustand in den Gemeinden wurden einige statistische Mitteilungen gemacht. Tief zu beklagen sind besonders immer die Ehezerwürfnisse und die dabei zu Tage tretende sittliche Verwirrung, Herzenshärtigkeit, Verbitterung. — Für die Kirchenverfassung ist die neue Art der Wählerliste für Kirchengemeinden von Bedeutung, durch welche eine allgemeinere Beteiligung ermöglicht werden soll. — In früher lebendigere Wahlbereitschaft werden auf allen Gebieten und in die christlichen Biederwerke werden auf allen Gebieten und in vielerlei Vereinen gepflegt. — Die Tagespresse hat der Kirche gegenüber im allgemeinen eine freundliche Stellung. 2. Herr gegenüber im allgemeinen eine freundliche Stellung. 2. Herr gegenüber im allgemeinen eine freundliche Stellung. 2. Herr gegenüber im allgemeinen eine freundliche Stellung.

Der vorjährige Bundesratsbeschluss für die Verankerung der Tafelglasindustrie, besonders für die Scherze, ist aber die jetzige sehr große Konkurrenzschwierigkeit dieser Industrie gegenüber dem Auslande (Belgien) allgemein angeordnet. 3. Die Verhandlung über das Gesetz vom 22. November 1906, betr. Begünstigungen für die Erhaltung von evangelischen und katholischen Gottesäckern, wurde in Erwartung einer allgemeinen Ausführungsverordnung für das ganze Land vertagt. 4. Den Vortrag für den Gehalt des Diasporapfarrers in Oberesleitz-Krammel bei Auffig will man auch weiterhin vorläufig auf 5 Jahre in den Kirchengemeinden bewilligen. 5. Herr P. Rühlke-Woritzburg hielt ein Referat: „Wie können Gemeinden und Kirchengemeinden der Alkoholvermeidung in den Gemeinden entgegenwirken?“ Das Referat war ein ernstes, allseitig mit Beifall aufgenommenes Bedruck. In Deutschland gibt es ungefähr 300 000 notorische Trunkenbolde, jährlich 1600 Selbstmorde und 150 000 Straffälle durch Trunksucht, ein Viertel aller Geisteskranken durch Trunksucht. Viele Hinweise für die Mitarbeit bei Bekämpfung der Trunksucht wurden gegeben. 6. Herr P. Polster-Oberlichtenau berichtete über die Schriftentwertung in der Eparchie, die ihren guten Fortgang veranlaßt. — Je eine Ausstellung von Schriften und Bildertafeln veranschaulichte die Referate über Alkoholnot und über die Schriftentwertung. — Mit Gehalt und Gehet wurde die an Anregung reiche Versammlung eröffnet und geschlossen.

Dresden. Am 10. d. M. tagte im Restaurant „Kronprinz Rudolf“ zu Dresden unter dem Vorsitz des Obmanns der Dresdner Ortsgruppe, Herrn Rechtsanwalt Klotz, eine Versammlung der Vertrauensmänner der Mittelstandsvereinerung aus Dresden, aus dem 2. und 5. städtischen, sowie dem 9. und 12. ländlichen Wahlkreise, um Stellung zu den in diesen Bezirken erforderlichen Neuwahlen zum Landtage zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit legte der Generalsekretär der Mittelstandsvereinerung, Herr Fahrnbach-Dresden dar, daß es aus wohl tate Fortsetzung in der Beilage.

Sonnen-Schirme!

Aparte Neuheiten!
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!

Rich. Borkhardt
Langestr. 24.

Zu vermieten.

Wohnungen

von 240 Mark an zu vermieten
Baumeister **Johne**, Pulsnitz.

Möb. Zimmer
sofort oder später zu vermieten bei
Stanz Sieger, Schulstr. 212 K.

Eine Parterre-Wohnung
mit Laden, in Pulsnitz, Bischofs-
werdaer Straße, im Preise von
300 Mark ist vom 1. Juli oder
später zu vermieten. Alles Nähere
durch den Besitzer **E. Kind**.

Logis

zu vermieten und 1. Juli beziehbar.
Feldgasse 271 b.

Miet-Gesuche.

2 bis 3 Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, pr. 1. Juli
a. cr. gesucht.
Angebote unter **E. S.** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Suche z. 1. Juli

Laden

mit Wohnung u. Werkstatt
an Markt oder dessen Nähe zu
mieten. Angebote an die Expe-
dition d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Für das Contor einer Bandfabrik
wird

Contorist

gesucht.

Ausführliche Offerten unt. **D. P.**
an **Rudolf Mosse**, Dresden
erbeten.

Meissige Spulerinnen

festes Wochenlohn M. 8.—, sowie

tüchtige Treibrinnen,

akkurate

Weber und Weberinnen

zu erhöhtem Akkordlohn für gute
Arbeit und dauernde Beschäftigung
pr. sofort gesucht.

J. G. Bursche.

Arbeiterinnen

u. jüngere Arbeiter

werden für dauernde Beschäftigung
gesucht bei

C. G. Kuring.

Zum 1. Juli wird ein gewandtes,
sauberes **Dienstmädchen**
ins Bandfach nach Grossröhrsdorf
gesucht. Zu erst. i. d. Expedition.

Für 1. Juli suche ein kräftiges,
ethisches und zuverlässiges, älteres
Dienstmädchen
bei guter Behandlung und 13 Mk.
Lohn monatlich. Frau **Wünsche**,
Ramenz, Nordstr. 11.

Neu! Die grösste Sehenswürdigkeit Neu!

der Gegenwart!



Während des Schützenfestes sind auf dem
Schützenplatz die ersten wilbeingefangenen,
dressierten Zwerg-Pferdechen

in ihren wunderbar eigenartigen **Freiheits-**
Dressuren zu sehen. Darunter haben Sie
das **kleinste** denkende
Minerva Pferd der Gegenwart!

Minerva ist die grösste Konkurrenz vom klugen Hans.
Minerva wird auf jede an ihn gerichtete Frage genügend
antworten. Um zahlreichen Besuch bittet **der Besitzer**.

Für die Pfingstzeit:

Cravatten

unvergleichlich schöne Farben-Sortimente in neuen, höchst
chicen Facons.

Carl Henning.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Marie Rosenkranz
Ernst Heitmüller

Grossröhrsdorf Dresden

Pfingsten 1907.

Clara Klepel
Emil Wartner

Verlobte

Leipzig Grosszschocher

Pfingsten 1907.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

in so reichem Maße zugeachten wertvollen Geschenke und
freundlichen Glückwünsche sagen wir Allen unseren
innigsten Dank.

Dorn, am 12. Mai 1907.

Arthur Kenner und Frau **Anna**, geb. Schöne.

Herrnhaus - Zelt Schützenplatz.

Zum Pfingstschiessen

bringe dasselbe den geehrten Festbesuchern zur freundlichen
Einkehr in empfehlende Erinnerung.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Franz Prehl.

Couverts

mit **Firma** fertigen in allen Preisen
Lagen von 100 Stück an

E. L. Försters Erben.

Restaur. Schwedenstein.

Zum 1. Pfingstfeiertag, von nachm. 4. Uhr, zum 2.
von früh 6 Uhr an

Garten-Frei-Konzert.

Mit **Kaffe und Kuchen, ff. Bieren frisch vom**
Fass und anderen **guten Speisen und Getränken** wird
bestens aufwartet.

Bei günstigem Wetter am 1. Feiertag abend **grosse Illumination.**
Es ladet ergebenst ein **Bruno Philipp.**

Eine Kleebrache

ist am Obersteina-Berg (Steinbruch)
im Ganzen od. einzeln zu verpachten
Schloss Pulsnitz.
Fr. Ulbricht.

20 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den
gemeinen Frevler, der mir an mei-
nem Wagen auf dem von mir ge-
pachteten Plaze, die Deichsel abfährt,
Arme zerbricht, Kapseln, Lenter mit
Schloßnagel wegnimmt, so angibt,
daß ich denselben gerichtlich bestrafen
lassen kann. **Karl Schwarzsack,**
Fuhrwerksbesitzer, Pulsnitz M. S.

Wer sein Fahrrad

reparieren emallieren vernickeln
Freilauf einziehen lassen will, ist
jetzt die höchste Zeit!

Wer die neuen Schladitz-Räder

Modelle 1907

sehen will, vor Allem die über-
raschenden, schneidigen Neuheiten,
den leichten Gang, das reellste, die
bewährteste Marke der **Schladitz-**
Aktien-Ges. in **Dresden**, wovon
hier ca. 2000 Stück
verkauft sind, der wende sich an

Fritz Zeller, Bretnig.
Mech. Werkstatt. Elektr. Betrieb.
Erstes, ältestes Geschäft der West-
lichen Lausitz. Fernsprech-Nr. 43.

Zum Dunkeln der Haare dient nur

Nußschalen-Extrakt

aus der t. bayerischen Hof-Par-
fümerie-fabri G. D. Wunder-
lich, Nürnberg, 3 mal prämiert.
Rein vegetabilisch, garantiert un-
schädlich, à 70 Pfg.

Dr. Orfflas **Haarfärbe-Nußöl**,
zugleich Ersatz für Haaröl- und Po-
made, à 70 Pfg. Echt und sofort wir-
kende **Haarfärbe-Mittel** à M. 1,20.

Das beste, was existiert.
Seir Herberg, Mohren-Drogerie.

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



Germania-Pomade

ist das einzig reelle, sicher wirkende Fa-
brikat zur Erlangung und Erhaltung eines
vollen und kräftigen
Haar- und Bartwuchses,
auch verhindert es das Anfallen der Haare
und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung.
Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.—

H. Gutbier's
Kosmetische Officin, Berlin S.W. 11.
jetzt Flasche nur Mk. 1.—
Max Hiersig, Friseur K. Gasse.



Wer mageneidend, darmkrant,

appetitlos ist und zu Ab-
magerung neigt, trinke 3 mal täg-
lich Cacaol, ebenso wer nervös und
durch geistige Arbeit u. überanstrengt
ist. Cacaol stärkt als natürliches
(nicht künstliches) Kräftigungsmittel
die Nerven und wirkt beruhigend.

— Zu haben bei: —
Selix Herberg, Mohrendrogerie,
Max Jentsch, Centraldrogerie

Russisch Brod

feinstes Tegebäck
à Pfund 120 Pf. Bruch 100 Pf.
R. Selbmann, Neumarkt 294

Schneller billiger besser

als auf jede andere Weise wird
der beabsichtigte Zweck erreicht,
wenn man

Anzeigen

wie:
Geschäftl. Anpreisungen
Wohnungs - Mietgesuche
Wohnungs-Angebote
Kapital-Verleihungen
Kapital-Gesuche
Stellen-Angebote
Stellen-Gesuche
Kauf-Gesuche
Kauf-Angebote
u. s. w.

die in der Stadt, sowie in dem
Landbezirk Pulsnitz nebst den an-
grenzenden Ortlichkeiten Verbreitung
finden bez. gelesen und bekannt
werden sollen, in dem

Pulsnitzer Wochenblatt

aufgibt. Das „Pulsnitzer Wochen-
blatt“ wird in der Stadt wie auf
dem Lande in allen Kreisen, bei
Hoch und Niedrig, gelesen und des-
halb versprechen alle Ankündigungen
in demselben Erfolg, wenn nur
irgend Bedarf, bez. Angebot vor-
handen ist.

Geschäftsstelle des
Pulsnitzer Wochenblattes
Pulsnitz.
Bismarckplatz No. 265.
Telephon Nr. 18.

Das Pulsnitzer Wochen-
blatt erscheint seit 1848.

U

nsrer heutigen Nummer
liegt ein Prospekt des
Braunschweiger Vereins
für Staats-Prämienlose
H. Bruns & Co., Braun-
schweig bei. Das Spielen dieser
Lose ist im ganzen Deutschen Reiche
erlaubt, worauf wir besonders hin-
weisen.

Zu verkaufen.

Ein schöner **Minorka-Hahn**
zu verkaufen **Waldstraße 68,**
Hinterhaus.



Schützenhaus.

Zu den **Feiertagen** empfehle meine schönen Lokalitäten
zu regem Besuche. Küche und Keller vorzüglich. • Biere und Weine hochfein.
Den 2. und 3. Feiertag **Grosse Ballmusik!**
von Nachm. 4 Uhr an
Hochachtungsvoll **J. Ploner.**

Hôtel „Grauer Wolf.“

Dem geehrten Publikum von **Pulsnitz** und **Umgegend** zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir **während des diesjährigen Pfingstschiessens auf dem Festplatze**

ein schön dekoriertes Wein- und Speisen-Zelt

bewirtschaften. Wir werden mit **nur vorzüglichen Speisen und Getränken** aufwarten.

Weine nur erster Firmen.

Exquisite Küche.

Zuvorkommende Bedienung.

Gleichzeitig bringen wir während der Festtage **unsere Stadtlökalitäten** zu regem Besuch in empfehlende Erinnerung,

Um gütigen Zuspruch bitten

G. Patiz und Frau.

Ratskeller Pulsnitz

Zu den bevorstehenden **Pfingstfeiertagen** empfehle mein **Zelt auf dem Festplatze** einer geneigten Beachtung.

Reichhalt. Speisekarte. ff. Weine. Frischen Maitrank, sowie Diverse Liköre u. ff. Kaffee.
Gleichfalls halte mein

Stadtlökal „Ratskeller“

mit nur **bestgepflegten Bieren, Weinen etc.** bestens empfohlen.

Um zahlreichen gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Herm. Schneider.

Gasth. Pulsnitz M. S.

2. Pfingstfeiertag von Nachm. 6 Uhr an

Grosse öffentliche

Ballmusik

ff. Weizenbier!

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

H. Menzel.

Sonntag, den 26. Mai: Grosses Preis-Kegeln.

Waldschlösschen Pulsnitz.

Zum 1. Pfingstfeiertag, von nachm. 4 Uhr an

grosses Frei-Konzert

im neurenovierten Garten.

ff. Kaffee mit selbstgebacknen Kuchen, Biere im Garten direkt vom Fass. • ff. Weizenbier.

Sür Kinder Schaukel- und Karussel-Belustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Rataj.

Gasthof Böhm.-Vollung.

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 5 Uhr an

grosse öffentliche Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet

Ad. Bartbel.

Kirstens Conditorei und Café

Kamenzer Strasse.

Empfehle während **der Feiertage** ein reichhaltiges **Konditorei-Büffet**, sowie

Eis in Portionen.

Gleichzeitig bringe ich einem geehrten Publikum von Stadt und Land meine in nächster Nähe des Schützenplatzes gelegenen **Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.

Für **kalte und warme Getränke** sowie **reine Naturweine** von nur ersten Firmen ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

A. Kirsten, Conditör.

Theater in Pulsnitz Schützenhaus.

Direktion: **J. Döhrnal.**
Sonntag, den 19. Mai:
(1. Pfingstfeiertag)

Grosse Abschiedsvorstellung.

Parodistischer Einakter-Abend.

„Das süsse Mädél“,

„Lustige Witwe“,

„Gift, Gift, Gift“.

Zum Schluß:

„Abschiedsprolog“.

Trotz der hohen Kosten keine Preiserhöhung.

Um gütigen Besuch bittet zu dieser letzten Vorstellung

die Direktion

nebst Mitglieder.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gasth.z. König Albert-Biche

Ohorn.

Montag, d. 2. Pfingstfeiertag, von nachmittags 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Eduard Weitzmann.

Rabatt-Spar-Ver. Pulsnitz

— e. V. —

Als neu aufgenommen:

Max Hommig, Schuhwaren-

haus, Pulsnitz.

Der Vorstand.

Ganz frische

Cervelatwurst

bekannter Güte,

empfeht **R. Mierisch.**

Hochfeinen

geräuch. Lachs

empfeht

L. Friedr. Iske.

Miet-Verträge

hält auf Lager d. Buchdruckerei d. Bl.

Restaurant Kronprinz

empfeht zu den **Feiertagen** seine angenehmen **Restaurations-Lokalitäten** zu recht regen Besuch.

Gesellschaftszimmer.

Kegelbahn. Franz. Billard. Garten. Ausspannung.

Vorzüglich **bestgepflegte Biere. Weine** erster Firmen.

ff. Weizenbier. Kaffee und Kuchen.

Mittwoch, den 4. Feiertag:

Grosses Schlachtfest.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Emil Thieme und Frau.

Gasthof z. goldnen Krone, Obersteina.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Freudenberg.**

Restaurant Keulenberg.

Zu den Feiertagen

halte mein Restaurant mit **schönem Lindengarten** bestens empfohlen.

Mit **ff. Speisen und Getränken** sowie **Kaffe und Kuchen** wartet auf und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Alwin Bürger.

Restaurant zum Feldschlösschen, Grossröhrsdorf.

Sonntag, d. 1. Pfingstfeiertag, von nachm. 5 Uhr

bis abends 10 Uhr:

Grosses Garten-Konzert.

Eintritt gegen Programm à 10 Pf. an der Kasse.

Hochachtungsvoll **G. Herzog.**

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus verschied gestern früh 4 Uhr, nach schweren, aber mit Geduld getragenen Leiden, meine innigstgeliebte Tochter, Schwester und Tante, die

Jungfrau Auguste Lina Körner.

Dies zeigen tiefbetruibt an

Pulsnitz. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Mai, nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu zwei Beilagen und das „Illustrirte Sonntagsblatt“.

Der Bundesrat hat am Donnerstag den Etat mit den Ergänzungen und die Pensionsgesetze genehmigt. Mit der Veröffentlichung des Statgesetzes wird nun auch das Kolonialamt eine selbständige oberste Reichsbehörde werden. Auf die beiden Direktorenposten in dem neuen Amt werden voraussichtlich die Geheimräte Conze und Schnee berufen werden. Den Posten des Unterstaatssekretärs soll ein Beamter aus einer anderen Behörde übernehmen.

In Braunschweig wollte man am Donnerstag, spätestens am Freitag die Regentenwahl vornehmen und den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, den langjährigen verbienenden Präsidenten der deutschen Kolonialverwaltung, zum Verweser des Herzogtums erklären, das seit dem am 13. September vor. J. erfolgten Tode des Prinzen Albrecht von Preußen der monarchischen Verbindung entbehrt. Erhoffen wir von der Wahl für Braunschweig und für das Reich das Beste!

Oesterreich-Ungarn. Das Ergebnis der Reichsratswahlen aus sämtlichen Kronländern mit Ausnahme von Galizien ist folgendes: Gewählt sind Deutschfortschrittliche 7, Mitglieder der deutschen Volkspartei 5, Christlich-Soziale 54, Sozialdemokraten 57, Katholisches Zentrum 28, Jungtschechen 4, Altschechen 2, Tschechisch-nationalsoziale 1, tschechische Agrarier 6, Klerikal-Tschechen 4, deutsche Agrarier 9, Freialldeutsche 3, Ruthenen 6, Rumänen 2, Italiener 10, slowenische Volkspartei 19, liberale Slowenen 4, Kroaten 1, Parteiloze 1, Freisinnige 1, polnische Klerikale 1, Deutsch-Klerikale 1.

Bisher wurden 413 Wahlergebnisse bekannt, von denen 238 definitive und 175 Stichwahlen sind.

Wien, 17. Mai. In Lemberg veranstaltete in der verflorenen Nacht die sozialdemokratische Partei eine Siegesfeier und einen Umzug durch die Stadt mit roten Fahnen und Transparenten. Die Polizei schritt ein, es entstand ein Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizeikräfte sprengte den Zug, fünf Sozialdemokraten wurden wegen Widerstandes verhaftet. — Heute Morgen begannen die Wahlen in den Lemberger Stadtbezirken. Das Militär ist in Bereitschaft. Der Stadthalter erklärt in einer Rundmachung, daß die Beforgnisse der Wähler, sich bei Ausübung des Wahlrechts einer Gefahr auszusetzen, unbegründet seien.

Italien. Der Ausgang der Wahlen in Oesterreich wird in vormaligen Kreisen mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Während die Niederlage der Alldeutschen freudig begrüßt wird, weil dadurch die „Los von Rom“-Bewegung einen Stoß erhält, verbirgt man kaum die Beforgnis, weil die Klerikalen ihren Sieg nur dem christlich-sozialen Programm verdanken.

Rußland. Nach langen Beratungen, die auf Betreiben von gewissen Seiten immer wieder hinaufgeschoben, beziehungsweise „von neuem“ aufgenommen werden mußten, ist die Kommission, die mit der leidigen Angelegenheit des Generals Stössel betraut war, nun doch zu dem für diesen vernichtenden Urteilspruch gekommen, nämlich zur Verurteilung zum Tode und Hinrichtung durch den Strang. Dieser Urteilspruch, gefällt von aktiven Militärpersonen, die sich unter einem gewissen Druck befanden, bedarf wohl keines Kommentars. Die Gründe, die diesem Urteilspruch zu Grunde liegen, stellen sich wie folgt dar: Am 1. Januar 1905 hat General Fock auf Befehl des Generals Stössel den Japanern ohne Schloß die Positionen eingeräumt, auf denen man sich noch halten konnte und mußte. Hierdurch wurde der Japanern die ganze alte Stadt, d. h. diejenige Hälfte der Festung ausgeliefert, wo der gesamte Proviant konzentriert war, den Stössel trotz der ihm Mitte November gewordenen dringenden Vorstellungen nicht nach der Neuhaft bez. Sjaoteschan übergeben hat. Am 1. Januar befahl Stössel das Feuer einzustellen, da Unterhandlungen wegen einer ehrenhaften Uebergabe der Festung im Gange seien. Inzwischen wurden die Uebergabebedingungen nicht den Chef der Truppenteile, sondern den Mannschaften und zwar nach erfolgter Uebergabe mitgeteilt. Trotzdem beim Kriegsrat am 29. Dezember von 23 Teilnehmern 19 gegen die Uebergabe der Festung waren, während sich zwei der Stimme enthalten haben, General Bjelzy erklärte, daß noch viel Munition vorhanden sei, General Smirnow behauptete, daß der Proviant noch länger als einen Monat reiche, und die anderen Generale versicherten, daß im Bedarfsfalle noch genügende Verteidigungsmacht am Platze sei — gab General Stössel seine Absichten nicht kund, ließ das Protokoll dieses Kriegsrats nicht unterschreiben und lieferte bald darauf die Festung aus. Am 4. Januar, noch vor dem Eintreffen der kaiserlichen Depesche, sprach General Stössel den Offizieren seine Verwunderung darüber aus, daß sie mit den Mannschaften in die Gefangenschaft gehen wollten, bei der Uebergabe der Festung aber überließ Stössel ihr ganzes Hab und Gut dem Feinde. Die Kriegesgefangenen durften je nach Rang einige Kub Gepäck mitnehmen; Stössels Gepäck aber wurde am 10. Januar auf 40 Wagen aus Port Arthur gebracht. Trotzdem wird der Jar an seinem alten Generaladjutanten wohl Gnade üben. Das Heldentum Stössels ist recht häufig zusammengefallen und doppelt ärgerlich ist jetzt, daß der Mann den pour le mérite bekam gleichzeitig mit seinem glorreichen und wirklich großen japanischen Bewinger.

Persien. Der Vorsitzende der Nationalversammlung ist von seinem Amt zurückgetreten; Anlaß dazu gaben die vielen trotz seines Verbotes außerhalb der Kammer abgehaltenen Meetings. Bei der Nationalversammlung wurde der Antrag eingebracht, das Parlament aufzulösen, worüber es zu einer sehr heftigen Debatte kam, in deren Verlauf der Vorsitzende den Sitzungssaal verließ. Die Sitzung wurde hierauf vertagt. Auch der Gouverneur von Teheran hat seine Demission eingereicht, sie wurde jedoch vom Schah nicht angenommen, welcher erklärte, daß der Gouverneur sein volles Vertrauen besitze.

Amerika. In dem Augenblick, als der französische transatlantische Dampfer „Turenne“ Newyork verlassen wollte, weigerten sich 26 Feiger und Matrosen an Bord zu gehen, wenn ihnen nicht für Tagarbeit 1,80 und für Nachtarbeit 2,50 Frct. bewilligt würden. Nach zweistündigen Verhandlungen erklärte sich die Schiffsabteilungschaft bereit, die Lohnhöbungen zu bewilligen. Erst dann konnte der Dampfer seine Reise nach Europa antreten.

Für Haus und Herd.

Sonntagsbeilage für unsere Frauen.

Pfingsten.

für unsere Kinderwelt.

„Du schlankte Birke im weißen Kleid,
Nun halte den schönsten Schmuck bereit!
Laß wehn die wallenden, grünen Locken!
Bald läuten zu Pfingsten die festlichen Glocken.
Und wisse, die Menschen begehren von Dir
Die duftigen Zweige, dem Hause zur Zier.“
Der Frühlingswind war's, der flinke Gesell,
Der also sprach; dann enteilte er schnell.

Zum Weiher trug ihn sein leichter Flug,
Da gab es für ihn zu tun genug.
Denn Kalmus wuchs dort Staube bei Staud',
Dem rief der Lenzwind entgegen laut:
„Die Kinder haben schon Sehnsucht nach dir,
Das holde Pfingstfest ist vor der Tür.“

Und weiter ging des Windes Lauf,
Doch hielt er noch manches Mal sich auf,
Bald traf er ein Vöglein und mahnte es schnell,
Daß es singen möchte recht lustig und hell;
Bald sah er ein Blümchen, dem schmeichelt er hold,
Daß all seine Knospen es aufschließen sollt',
Die Bienen, die Falter, die Leuchtfläferlein,
Die hat er auch alle recht munter zu sein.

Beim Flieder und beim Rotdorn sodann
Kam endlich der lustige Bote an:
„Blüht auf, blüht auf in aller Pracht!
O spudet Euch, tut es noch diese Nacht!
Goldregen und Pyrusstrauch,
Die rüsten ja gewaltig auch,
Zum blühen man nimmer sich bitten läßt,
Wenn Pfingsten sich naht, das herrliche Fest.“

Des Lenzwindes Wünsche, sie werden erfüllt;
Die Welt in den köstlichen Schmuck sich hüllt.
Das singt und das jubelt, das duftet und blüht!
Das schwirret und summet, das leuchtet und glüht!
Fürwahr, sie gleicht einer Fäustendraut. —
Jetzt rufen die Glocken fröhlich und laut:
„Ihr Menschen herbei von fern und nah,
Das heilige Pfingstfest ist wieder da!“

Praktisches.

Waldmeister als Mottenvertreiber. Man legt sehr oft kleine Waldmeistersträuße zwischen Gegenstände, die man vor Motten schützen will. Wie die Motten jeden hervorragenden Geruch scheuen, so ist ihnen auch der Waldmeisterduft unangenehm. Außerdem gilt der Waldmeister als Wetterprophet. Untergedrohte kleine Kränze oder Sträuße von Waldmeister, die man oft im Zimmer hängen sieht, duften sehr stark, sobald Regen in Aussicht steht.

Gemeinnütziges.

Gegen Sommerprossen und sonnenverbrannte Haut. Die Frühlingssonne ist der Gesundheit Freund, aber ein Feind zarter Haut. Einige

Von den Erdbeeren.

Erdbeerzeit. Die ersten Früchte des Jahres sind in diesen Tagen auf dem Markt erschienen und haben sich sofort einen dauernden Platz auf der Tafel erobert. Roh, teils mit, teils ohne Einzuckerung werden sie am liebsten genossen, aber auch mit Schlagsahne finden sie besonders unter den jungen Mädchen ihre Liebhaberinnen, während sie als wohlgeschmeckendes Kompot und vor allem in ihrer Eigenschaft als Bowlenbestandteil von der Herrenwelt sehr begehrt werden. Man unterscheidet hauptsächlich Wald- und Gartenerdbeeren, und ein großes Vergnügen ist es, die Frucht eigenhändig zu pflücken. Zu dieser Arbeit gehört ein kleiner Kunstgriff, um jeden Flecken auf dem rötlichen Gewande und jedes Drücken zu vermeiden. Man darf nur den Stiel fassen, ihn abkniffen und muß die Beere, ohne sie mit dem Finger zu berühren, vorsichtig in die dazu bestimmte Schachtel legen. Alles In-Berührung-Kommen der zarten Frucht mit unsrer Hand nimmt ihr etwas von ihrer Lieblichkeit. Der Anbau dieser Pflanze empfiehlt sich auch vom gesundheitlichen Standpunkte aus sehr, denn wie selten eine Frucht, enthält diese Bestandteile, die für verschiedene Leiden gut sind. So bewährt sich eine Erdbeerfar in den meisten Fällen gegen Gicht, wofür der berühmte Naturforscher Karl v. Linné das erste Beispiel gab. Bei Nierengries und Steinplagen wird häufig der ausgepreßte Saft der Frucht in Alkohol verordnet. Die blutreinigende Wirkung steht außer Frage und darum ist der fleißige Genuß der Erdbeeren nicht genug anzuraten. Schädlich wirkt er nur bei Personen mit schwachem Magen, die leichte Entzündungen im Gesicht davon bekommen. Allen übrigen aber bietet diese köstliche Frühlingsgabe Erquickung und Vorteil für die inneren Organe. Da die Erdbeeren viele feste Stoffe, von denen etwa die Hälfte in Saft gelöst ist, in sich tragen, daneben Zellu-

Wochen- Die Raft so farg, die Raft so groß,
spruch: So tief der Liebe Bronnen, —
Du schweres, süßes Frauenloos,
Ihr trauten Mutterwonne!

Tage ihren Strahlen das Gesicht ausgefetzt und es erstrahlt im schönsten Rotbraun. Darum schnell ein Mittel dagegen! Man nimmt reichlich eine Handvoll Petersiliengrün, wiegt es mit dem Wiegemesser und gießt nun Wasser darüber, läßt das 24 Stunden stehen, seicht die Petersilie ab und benutzt das Wasser des Morgens als Waschwasser. Einigemale wiederholt, wird man guten Erfolg davon haben.

Für die Rüche.

Frau E. in P. Sie haben ganz Recht. Wenn Ihnen Rhabarber als Kompott nicht pikant genug schmeckt, so liegt es nur an der richtigen Zubereitung. Verfahren Sie in Zukunft folgendermaßen: Die Stengel werden abgeschält, in 1—2 cm große Stücke geschnitten und eingezuckert. Ueber den nach 2 Stunden entstandenen Saft lasse man, ohne etwa Wasser zuzugießen, einen Ball gehen, gebe ein wenig Zitronenschale und Wein oder Rum hinzu. Nach diesem Rezept zubereiteter Rhabarber wird von Jedermann gern gefessen. Dieses Kompott ist überdies außerordentlich gesundheitsfördernd.

Fleischsalat. Uebriggebliebenes Suppenfleisch wird fein gewiegt und mit folgendem Beizug vermengt: Einige hartgekochte Eidotter werden mit etwas Essig fein verrührt, hierzu fügt man feines Del, Pfeffer, feingehackte Zwiebeln. Man nimmt saure Gurken unter den Salat und mengt ihn gut durch.

Sprechsaal.

Zu Großmutter's 70. Geburtstag.
Für ein 6jähriges Mädchen.

Von Herz zu Herz, von Ort zu Ort
Wird heute dein gedacht,
Manch frischer Strauß, manch liebes Wort
Von nah und fern gebracht.
Und ist Dein Entelkind auch klein,
Die Zunge nicht beredt,
Ich weiß, daß mein Großmütterlein
Auch Kindermund versteht:
Wie Lenz um Lenz und Jahr um Jahr
An Dir vorüberzieht
Ist Himmelsfegen immerdar,
Wohin Dein Auge sieht.

Und hat durch 70 Winter Dich
Der liebe Gott gebracht,
So hat er Dir doch sicherlich
Viel Gutes zugebracht.
O wollest in seiner Engel Hut
Auch dieses Jahr Du stehn!
Großmütchen, dann hast Du's gut,
Glaub mir, das sollst Du sehn!

Allen verehrten Leserinnen von Haus und Herd
wünscht ein „Fröhliches Pfingstfest!“
Tante Hannchen.

lose, Pektose und Salze, sowie Zucker, Eiweiß und Säure, so ist auch ihr eigentlicher Nährwert nicht gering anzuschlagen. Will man die Erdbeeren einmachen, damit man auch, wenn ihre Zeit vorüber ist, sich noch an dem aromatischen Wohlgeschmack ergötzen kann, so muß man sie vor Erhitzung schützen. Man schichtet sie vielmehr in reinem Zuckerwasser, das bald zu Sirup zerfließt und bewahrt sie an einem kalten Orte auf.

Standesamtsnachrichten.

vom 11. Mai bis 17. Mai 1907.

Geburten:
Der ledigen Bandaufschlaggerin Ida Anna Wein in Pulsnitz 1 Mädchen, — dem Fabrikarbeiter Paul Emil Bachmann in Pulsnitz M. S. 1 Mädchen, — dem Schlosser Julius Bernhard Prescher in Dorn 1 Mädchen, — dem Fabrikarbeiter Friedrich Georg Alwin Wittich in Pulsnitz M. S. 1 Knabe.

Cheschießungen:
Der Maschinentechniker Louis Arthur Kemmer in Deuben mit der Schneiderin Rosa Anna Schöne in Dorn.

Sterbefälle:
Otto Franz Freudenberg, 5 J. 7 M. 14 T. alt, Sohn des Zimmermanns und Hausbesizers Ernst Julius Freudenberg in Niedersteina. — Eine Totgeburt. — Maria Anna Mager, 18 Tage alt, Tochter des Handarbeiters Richard Paul Mager in Pulsnitz M. S. — Martha Elsa Kotel, 9 M. 28 T. alt, Tochter des Tagelöhners Karl Theodor Kotel in Obersteina. — Die Näherin Auguste Eina Körner in Pulsnitz, 41 J. 7 M. 28 T. alt.

Witterungsaussichten.

Sonntag, den 19. Mai:
Nacht klar, kalt, Gefahr vor Nachtfrost und Reif, am Tage wolfiger, kühl, kein oder ganz geringer Regen.
Montag, den 20. Mai:
Vorwiegend trocken und mehr heiter als wolfig, Nacht sehr kühl, Reifgefahr, Tag etwas wärmer als am 19. Mai.
Dienstag, den 21. Mai:
Ziemlich heiter, trocken, fortschreitende Erwärmung.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)
Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bzw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

	Rindvieh		Schafe u. Ziegen	Schweine.
	Großvieh	Kälber		
Nachen	59-80	—	—	52-55
Barmen	68-84	84-88	—85	45-53
Bielefeld	48-79	52-100	59-77	40-50
Bremen	60-83	75-95	75-88	45-51
Breslau	48-72	56-81	58-75	38-50
Bromberg	26-38	30-48	23-35	28-34
Cheunitz	50-74	42-55	28-39	50-57
Dortmund	58-79	40-55	70-88	45-54
Dresden	53-82	74-85	75-83	46-54
Eberfeld	60-84	70-88	70-77	48-55
Essen	59-81	42-74	70-85	45-54
Frankfurt a. M.	55-82	69-100	78-82	54-55
Hamburg	—	62-114 1/2	—	39-48 1/2
Hannover	60-80	65-98	60-85	40-50
Hulst	77-78	—	—	28-34
Kiel	54-77	64-87	—	28-39
Köln a. Rh.	63-82	68-105	—	43-53
Leipzig	50-86	34-54	40-42	42-50
Magdeburg	21-29	31-53	—	40-50
Mannheim	50-82	95-98	—	54-56
Münster	48-84	90-105	65-75	53-55
Nürnberg	50-86	54-71	55-80	51-55
Stettin	—	—	—	—
Widau	52-78	44-53	80-84	46-54

Aufgestellt am 16. Mai 1907. Mitberücksichtigt sind noch die am 15. Mai abgehaltenen Märkte.

Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte am 18. Mai 1907.

Preis pro 4 Stück 2,60 Mk.

Marktpreise zu Kamenz am 16. Mai 1907.

	höchster Preis.		niedrigst. Preis.		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo	—	—	—	—	—	—
Korn	9	90	9	70	Heu 50 Kilo	2 50
Weizen	10	—	9	75	Stroh 1200 Schütt-Pfd. Maschin.	27 —
Gerste	9	—	8	80	höchster	2 70
Safer	9	80	9	50	niedrigst.	2 50
Heideforn	10	—	9	—	Erbsen 50 Kilo	12 —
Sirje	14	—	13	—	Kartoffeln 50 Kilo	8 20

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. Mai, 1. Pfingstfeiertag:
8 Uhr Beichte. Pfarrer
1/2 9 " Predigt (Apostelgesch. 2, 1-13). Schulze.
1/2 2 " Predigt (Apostelgesch. 2, 1-13). Hilfsgeistlicher Hiede.

Montag, den 20. Mai, 2. Pfingstfeiertag:
1/2 9 Uhr Predigt (Apostelgesch. 2, 14-18). Pastor Resch.
1/2 2 " Kindergottesdienst (Luc. 15, 8-10). Pfarrer Schulze.

Amtswoche: Hilfsgeistlicher Hiede.
An beiden Feiertagen wird eine Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds gesammelt werden.

Pfingsten.

Wohl, laßt uns denn nach altem Brauch
Das Haus mit Maien zieren,
Auf daß wir drinnen einen Hauch
Vom Frühlingsdufte spüren —
Es grüßt des Frühlings Allgewalt
Mit duftig-grünen Schleiern —
So wollen wir denn, Jung wie Alt,
Ein „Fröhlich Pfingsten“ feiern!

Nun hat durch hehre göttliche Macht,
Die ob der Erde waltet,
Des Lenzes herrlichste Blütenpracht
Sich allwärts entfaltet! —
Pfingsttröslein nicht am Gartenhag,
Dabei Jasmin und Flieder;
Der Nachtigall, der Lerche Schlag
Entzückt, beglückt uns wieder!

Ja, reinste Herzensfreudigkeit
Erdt von tausend Zungen!
Der Frühling hat das herbeste Leid
Sogar zur Flucht gezwungen;
Pfingstglockenklang und Orgelschall
Am sonnigen Festtagsmorgen
Durchströmet rings das weite All,
Verscheucht die bangen Sorgen!

DRESDEN.

Manufaktur-Modewarenhaus

Prager Strasse 12

Dressler

Aufruf.

Der Landesverein für Innere Mission veranstaltet auch in diesem Jahre einen **Kursus zur Ausbildung von Helferinnen in der Krankenpflege auf dem Lande.** Der unterzeichnete Bezirksverein erklärt sich gegenüber solchen, die an dem Kursus teilnehmen, wie gegenüber den Gemeinden, die eine solche Helferin anstellen wollen, bereit, das Weitere in die Wege zu leiten.

Indem wir nochmals auf den in Nummer 48 erschienenen Artikel „Unsere armen Kranken auf dem Lande“ verweisen, sieht Anmeldungen und diesbezüglichen Anfragen entgegen

der Bezirksverein für Innere Mission zu Kamenz.
von Büнау-Bischheim, Vorsitzender.

Fritz Schloms, Zahntechniker

Pulsnitz, am Markt 23.

— Künstliche Zähne aller Art. —

Plombieren, Zahnziehen,

Zahnreinigen, Nervtöten u. s. w.

— Schonendste Behandlung. —

Anstoss

erregt jede Nachahmung der Steckenpferd-
Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Miteser, Finnen, Blüthen,
Gesichtspickel, Pusteln u.
à St. 50 Pf. bei Felix Herberg und
May Jentsch.

Selbmanns Cacao

anerkannt vorzüglich.
Dazu Cacao-Teer, Roffee-Probe
oder kleines Bilderbuch gratis.
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Conrad Nussöl

ein feines, haardunkelndes Öl,
für ergauendes u. rotes Haar.
empf. à 60 Pf. M. Jentsch, Drogerie.

Radeberger Volksbank Radeberg i. S.

E. G. m. b. H.

gewährt z. B. für Spar-Einlage — auch an Nichtmitglieder — von 1 Mk. an
vom Tage der **Einzahlung** bis zum Tage der **Rückzahlung**
mit 1 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen pro
" 3 " " 4 1/2 % | Jahr speisenfrei.

Mein Lager in

Kleider-Stoffen

habe ich infolge Umbau meines Ladens **ganz bedeutend vergrössert** und findet man jetzt die **grösste Auswahl** in **schwarzen, weissen u. farbigen Kleiderstoffen.**

Entzückende Neuheiten in

Wollmuselinen, Wollimitationen, Satins.

Blusen-Stoffe in unübertroffener Auswahl und hochaparten Dessins.

Gleichzeitig mache ich auf mein **grosses Konfektions-Lager** in

Damen-Jaketts u. Paletots

Staubmänteln etc. aufmerksam

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Reelle Bedienung und allerbilligste Preise sichere jedem mich Beehrenden zu.

Martha Freudenberg,

PULSNITZ, Schlosstrasse 111.

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte
Qualitätsmaschinen
durch unbegrenzte Haltbarkeit
und leichtesten Lauf
allen überlegen!
Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für
Fahrrad-Zubehörtelle Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport-
u. fotogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.

August Stukenbrok, Einbeck

Alttestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics.

Erste Pulsnitzer Möbel-Halle

Lange Strasse 28 Lange Strasse 28

bringt ihr reichhaltiges Lager in **echten u. imitierten Tischlermöbeln** in empfehlende Erinnerung.

Beste Bezugsquelle für komplette

Wohnungs-Einrichtungen.

Großes Lager wie Anfertigung **moderner, solid gearbeiteter Polster-Möbel** von den einfachsten bis zu den feinsten.

Ausführung von Dekorationen

in stilgerechter Ausführung

Aufmachen von Gardinen und Portièren schnell und billig.

Für alle Festlichkeiten
Anbringen von Haus-, Strassen- und Saal-Dekorationen.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Bei Bedarf bitten um gütige Berücksichtigung

Möbel-Haus J. Rietschel,

Arno Mauksch,

Decorateur und Geschäftsführer.



Zum Pfingstfest. Café Rüdrieh, Pulsnitz, am Markt

erstes und grösstes Café am Platze
empfehlte seine **modern eingerichteten**
Café und Weinstuben part. und erste Etage

zum angenehmen Aufenthalt.
Für **reichhaltiges Conditorei-Büffet** ist aufs **beste** gesorgt.

Auf dem Schützenplatz keinen Stand mehr.
Um fleißigen Besuch bittet

Moritz Rüdrieh, Conditor,
langjähriger Lieferant fürstlicher Hofhaltung.

Grösste Auswahl in Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer
in den neuesten Farben und Geweben,

Mousseline u. Blusenstoffe
in prachtvoller unübertroffener Muster-Auswahl.

**Kattune, Satins,
Köper-Satins, Knaben-Satins,
Blaudrucks.**

Weisse Kleiderstoffe

in bekannt reichhaltigster Auswahl.
Fortwährender Eingang von Neuheiten!
Billigste Preise! Reellste Bedienung!

Fedor Hahn,
Manufaktur- und Modewaren.

Johannisbad -Schmeckwitz

Moor-, Schwefel- u. kohlensaure Bäder.

Grossartige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Blutarmut, Zucker-, Nerven-, Haut- und Frauenleiden. Elektrische Lichtbäder. Hydro-Elektro-Mechano-Therapie. Luftkurort mitten im Walde. Vorzügliche Verpflegung. — Ständiger Badearzt. Illust. Prosp. kostenfrei durch die Verwaltung. Bahnstation: K a m e n z i. Sa. Fernsprecher Amt Elstra Nr. 22

Grosses Lager aller Sorten

Düngemittel und Chilisalpeter,

fowie
Kalk, Kohlen und Briketts

hält stets vorrätig

Bischheim. Herm. Herzog.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden bei hohem Lohn
für dauernde Beschäftigung angenommen
im Kabelwerk am Riesenstein bei Meissen.

Rechnungen

mit Firmen von 100 Stück an fertigen zu billigsten Preisen
Pulsnitz E. L. Försters Erben.

Dentist **Schütze's**
Zahn-Atelier
Kamenzer-Strasse 257 B.
Sprechzeit: Dienstag u. Freitag
von 1-5 Mittwoch, Sonnabend
und Sonntag von 9-1.
Erstklass. fachmänni-
sche Arbeiten. Schmerzlose,
schonendste Behandlung.
Teilzahlung gern gestattet.

Lungenleidende

sollten in ihrem eigenem Interesse
einmal einen Versuch mit dem so
berühmt gewordenen

Johannisthee

(Galeopsis ochr. vulc.) machen; sie
werden den Versuch nie bereuen,
sondern dankbar sein, dass man sie
auf dies hervorragende Heilmittel
aufmerksam gemacht hat. Es lie-
gen bis jetzt bereits weit über —
achttausend

glänzende Anerkennungen von Aerz-
ten und Patienten über die Wirksam-
keit des Johannisthees vor. Diesel-
ben berichten fast einstimmig, dass
schon nach kurzem Gebrauch eine
wesentliche Besserung des Befindens
eingetreten sei. In vielen Fällen hat
der Thee geradezu — — —
verblüffend gewirkt.

Mehr als alle Worte wird aber ein
Versuch überzeugen und darum offer-
ieren wir jedem Interessenten, der
seine Adresse einschickt und seinem
Briefe 20 Pf. für Porto etc. beifügt, eine
Probe kostenlos.

Der Probe wird eine ausführliche
aus der Feder eines praktischen Arz-
tes stammende Broschüre ebenfalls
kostenlos beigelegt. — — —
Der echte Johannisthee ist weder in
Apotheken noch in Drogerien zu
zu haben; derselbe kommt vielmehr
ausschliesslich direkt z. Versand durch
Brockhaus & Co., Berlin Halensee.

Streichrechte • Farben •

Kalkfarben, beide in jedem
gewünschten Farbton, **Pinsel**
empfiehlt

Felix Herberg
Möhrendrogerie.

Epochemachende Neuheit!

Ein neues lokales Mittel
zum vollständig schmerzlosen Aus-
ziehen, Plombieren, Nerv-
töten, Reinigen u. Einsetzen
der Zähne. Ausgeführt von

H. Lorenz, Zahnkünstler.
Kamen z.

Pansch-Bohnen

à 1/4 Pfund 40 Pfennige,
delicat im Geschmack.

Cognac - Praliné
allgemein beliebt

R. Selbmann, Neumarkt 294.

Man verange **Arnicaöl**

Dr. Weber's
als Allerbestes u. Billigstes gegen
Haarausfall und Schuppenbil-
dung in Fl. à 50 u. 75 Pfg. bei
Richard Selter.

In allen Preislagen!
Strohüte!
Letzte Neuheiten!
Grösste Auswahl am
Platze!

Rich. Borkhardt,
Langestr. 24.

Zum Pfingst-Fest

erhält jeder im
**Radeberger
Kredit-Haus**
Radeberg, Röderstr. 8
bei kleinster An- und
Absahlung

**Herren-, Damen- u.
Kinder-Garderobe
Kleiderstoffe
Bett- und Leibwäsche
Blusen, Staub-Mäntel
Schirme, Stiefel
Kinderwagen
Möbel- u. Polsterwaren**
einzeln und in ganzen Ein-
richtungen

Auf Kredit!

Dünge - Kalk Chilisalpeter

frisch eingetroffen
Aug. Nitsche.

Achtung! Radfahrer!

Niederlage der Konturmasse der
Weit-Romet-Sabradwerke
bei **A. Paufler, Großröhrsdorf,**
neben Herrn Ferd. Kösen. Niefig
großes Lager in **Fahrrädern.**
Sehr herabgesetzte Preise!



Kurbad Pulsnitz.

Moorbäder und Eisenmoor-
extraktbäder der berühmten
Eisenmoorgruben
Pretzsch (Schmieberg).
Große Heilerfolge bei **Rheuma,
Gicht, Ischias, Frauen-,
Nervenleiden, Bleich-
sucht, Verstauchungen**
u. s. w.

Diese, sowie alle übrigen, Kur-
bäder werden zu jeder Tageszeit
verabreicht.

Täglich geöffnet für **Herren**
und **Damen.**

Champonieren (amerikan.
Kopfwäsche)

mittels **Haartrockenapparat.**

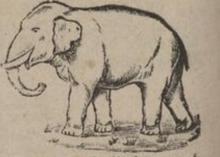
Frisieren in und außer
dem Hause.

Emma Frohs, Langestr. 231.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Wollen Sie
unf. **Elfenbeinseife** tau-
echt. fen?

Jedes Stück-
chen trägt
einen **Ele-
phanten,**
wie diese Ab-
bildung. In
Tausenden
von Haushaltungen beliebt und
unentbehrlich geworden.
In fast allen Materialwaren-, Dro-
gen und Seifengeschäften zu haben.
Günther & Haussner, Chemnitz.
Alleinige Fabrikanten.



Premier-Räder sind tonangebend in Qualität.
unerreicht im Preise.

Vertreter: **Bruno Garten.**
Fahrradhandlung Pulsnitz.



**Hochzeits-, Fest-
u. Gelegenheitsgeschenke**
in reicher Auswahl
empfiehlt
Max Reinhardt.
Verkauf der Württembergi-
schen Metallwarenfabrik.

Kraut-Dünger und Saat-Mais

empfiehlt **Herm. Günther,**
Weißbach.

Die beleidigenden Neußerungen,
welche ich über Frau **Kamilla
Grossmann** und Frau
Emilie Schuster in Puls-
nitz getan habe, sind unwahr; ich
nehme sie zurück und warne vor
deren Weiterverbreitung.
Pulsnitz. **Emilie Krause.**

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus

in **Lichtenberg,** gelegen an
der Pulsnitzer Straße, mit schönem
Garten ist mit 2500 Mark Anzah-
lung zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer
E. Kind.

Damenrad

(Schladiß) billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

gebrauchte Fenster

billig zu verkaufen
Feldstrasse 271.

Rover,

wie neu, von
zweiten d. Wahl
(Freilauf) M. 65 resp. M. 70 zu
verkaufen
Elstra No. 190.

Junge Kaninchen

verkauft
Karig, Oberlichtenau.

Eine Rasse-Kalbe,

ganz nahe zum Kalben, zu vert.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beilage zum Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend,

— Nr. 60. —

18. Mai 1907.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

lichen Gründen angebracht sei, daß die Mittelstandsvereinigung zu der Beamtenbefolgsfrage in einer öffentlichen Erklärung Stellung nehme. Um den Beamten zu zeigen, daß es der Mittelstandsvereinigung Ernst ist, ihnen zu einer angemessenen Verbesserung ihrer Lage zu verhelfen, erklärte sich denn auch die Vereinigung bereit, den Hauptvorstand der Mittelstandsvereinigung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die in der Mittelstandsvereinigung zusammengeschlossenen großen Berufsklassen, die unter dem jetzigen Steuerdruck am meisten zu leiden haben, sich an der Agitation behufs Ermäßigung des Steuertarifs um 25% nicht beteiligen, damit Parteien und Regierung der Mittelständischen Steuerzahler in Stadt und Land die Beamtenforderungen nur in ganz bescheidenem Maße betriebigen. Selbstverständlich erwartet umgekehrt nun der gewerbliche Mittelstand, daß die Beamten das gleiche Gefühl der Zusammengehörigkeit hegen und nicht veräußen werden, den von oben und unten drohenden mittelständischen Berufsklassen in ihrem Ringen gegen die übermächtigen Feinde treu zur Seite zu stehen.

Eine gewerbliche, bez. kunstgewerbliche Ausstellung, welche ganz besonders für weiteste Kreise der Damenwelt, aber auch im allgemeinen von höchstem Interesse sein dürfte, beabsichtigt die Dresdner Friseur-Innung in den Räumen des Hotels Waisenhause-Palmengarten am 20. und 21. Oktober d. J. zu veranstalten. Der Zweck dieser Ausstellung ist nicht nur, die außerordentlichen Fortschritte des Friseurgewerbes in Bezug auf Schönheit und Eleganz von Haarerz jeder Art zu veranschaulichen, sondern ganz besonders, um dem interessierten Publikum Gelegenheit zu geben, kennen zu lernen und Ueberzeugung durch Augenschein zu gewinnen, in welcher überaus sauberen, den hygienischen Anforderungen entsprechender Art und Weise sich der Einkauf von menschlichen Haaren vollzieht, und welche Friseurarbeiten, welche über diesen Punkt vielfach verbreitet sind. Es werden sich dementsprechend erstklassige, mannlich betriebene Haarhandlungen, sowie auch Fabrikanten von Haarwusch und Parfümerien an der Ausstellung beteiligen.

Königliche Anstaltungs-Kommission in Westpreußen und Posen. Die Geschäftsstelle der Kgl. Anstaltungs-Kommission in Görlitz, Blumenstr. 1, veranstaltet am Sonntag, den 25. Mai cr. eine zweitägige Gesellschaftsfahrt nach Bomsf und Posen zur Besichtigung der großen und schönen Anstaltungsgüter: Bergvorwerk und Großdorf bei Bomsf und Schönerhausen bei Posen, die in Parzellen von 30 bis 80 Morgen zur Anstaltung für bäuerliche Wirtschaftler angelegt sind. Der Acker ist ein milder Lehmboden, der alle Stellen werden gegen eine mäßige Pacht oder 3% Rente bewirtschaftet. Die Abfahrt zur Gesellschaftsfahrt erfolgt am Sonntag, den 25. Mai, morgens 4 Uhr 40 Min. von Kamenz, abends 7 Uhr 52 Min. von Rotbus. Es kostet nur das Frachtgeld, hin und zurück von Kamenz nach Bomsf 7 50 Mk., von Bomsf nach Posen 1 50 Mk., von Posen nach Kamenz 7 50 Mk. und Verpflegung auf den staatlichen Gütern bestreitet. Die Reise vom Sonntagabend bis Montag die Kgl. Anstaltungs-Kommission wird mit Gutswagen von den Bahnhöfen abgeholt. Es können sich deutsche Landwirte mit ihren Familien beteiligen, die das Anstaltungsgebiet aus eigener Anschauung kennen lernen wollen. Anmeldungen zu der Fahrt bis zum 23. Mai cr. die Geschäftsstelle der Kgl. Anstaltungs-Kommission in Görlitz, Blumenstr. 1 entgegen, von der auch Kostenpläne und Flugblätter zu beziehen sind.

Die Deconomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hielt ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Die Versammlung beschäftigte sich mit den geschäftlichen Angelegenheiten der Hauswirtschaft und der Arbeitsplan für 1907/08 gutgeheißen. Das Geschäftsvermögen betrug am 31. März 1907 11 111 Mk. und die Jahresbilanz schließt mit 90 912,24 Mk. an. Die Dünge- und Düngemittel wurden 77 860 Zentner im Werte von 220,60 Mk., an Futtermitteln 19 967 Zentner im Werte von 640,19 Mk., an Saatgut 1195,63 Zentner im Werte von 23 955,29 Mk., umgesetzt, während 3673,35 Zentner Dünge- und Düngemittel, 34 350,60 Mk. verkauft wurden. Außerdem wurden noch 36 130 Zentner Briketts und böhmische Braunkohle im Werte von 22 798,59 Mk. verkauft.

Sächsische Landtagswahlen und Sozialdemokratie. Fast in allen sozialdemokratischen Vereinen wird zurzeit über den Vorstoß der „Sächsischen Arbeitervereine“ gesprochen, bei den kommenden Landtagswahlen, gegen die konservativ-agrarische Mehrheit im Landtag zu kandidieren, anstatt sich, wie dies bisher geplant war, einfach zu enthalten. In einer Versammlung im Bezirk Johannstadt wurde zu diesem Thema ein etwas merklicher Antrag gestellt. Genosse Hein brachte eine Resolution in ihren ersten Teile die Haltung der „Sächs. Arbeitervereine“ in dieser Frage tabelt, und im zweiten Teile den Vorstoß der Sozialdemokratischen Vereine Dresden-A. auffordert, bei den kommenden Landtagswahlen, wobei einem Rebatteur „Sächs. Arbeitervereine“ das Referat übertragen werden soll. Die Resolution fand nicht statt, dagegen bat Genosse Hein, der Antragsteller möge den ersten, die Haltung der „Sächs. Arbeitervereine“ verurteilenden Teil seiner Resolution zurückziehen, worauf dann die Anregung betr. die Versammlung der Sozialdemokraten in der Hauptstadt Klarheit bringen. Der Antragsteller, Herr Förster Seibt vom Königlichen Amtsbezirk in der Dresdner Seite erlegte vorgestern, der eine Flugblattspannung von 1,76 m aufwies, dem Zoologischen Museum zu Dresden übergeben worden.

Deberan. Die Firma Salzmann & Co. wird der Stadt vorläufig auf zehn Jahre jährlich 500 Mk. Schenkung. Davon soll jeden Tag bedürftigen Kindern der einfachen Schule Milch und Semmel zum Frühstück verabreicht werden, gleichviel welche politische Gesinnung der Vater hat.

Ein eigenes Glück in der Pferdebetriebe scheint die Familie des Gutsbesizers Fischer in Seebischütz b. Weitz zu haben. Während der Vater Fischer bereits einmal ein einjähriges Kutschgeschirr, Pferd mit Wagen, und ein andermal wieder ein Pferd gewonnen hat, hatte in der letzten Ziehung der Pferdebetriebe dessen Sohn, der Gutsbesitzer Fischer in Stroischen dasselbe Glück und gewann ebenfalls ein Pferd. Die Glücksnummern stammten in allen drei Fällen aus der Kollektion des Kaufmanns Richard Schwenke.

Blauen i. B. Der erste Hauptgewinn der Dresdner Pferdebetriebe, ein komplettes Biergespann ist in die Kollektion von C. Schindler hier gefallen. Gespielt wurde das Glückslos vom Gasthofbesitzer Waj in Tattitz i. B.

Reichenbach i. B. Der nachmittags hier durchgehende Berlin-Münchener Schnellzug ist, wie bereits gemeldet, in Station Ebersfeld zwischen Lichtensfeld und Bamberg beim Einfahren mit Maschinen und sämtlichen Wagen entgleist. Einzelne der 38 Passagiere haben leichte Kontusionen, andere von ihnen, sowie auch Zugbeamte, Nervenschocks erlitten. Durch die Gefährdung des Lokomotivführers, der die bei voller Fahrt erfolgte Entgleisung sofort bemerkte und die Bremsen anzog, ist großes Unglück verhütet worden. Als Ursache der Entgleisung wird jetzt eine außerordentliche Schienenbeugung infolge der abnormen Hitze angenommen.

Witzendorf b. Chemnitz. Ein einseitiges Liebesdrama spielte sich Donnerstag hier ab. Die „Chemnitzer Allgem. Ztg.“ erzählt hierüber folgendes: Ein Oesterreicher drang in die Wohnung seiner ehemaligen Geliebten Datsche, welche aus Abneigung gegen ihn das Verhältnis gelöst hatte, ein und brachte ihr nach einem heftigen Wortwechsel mehrere Stiche in den Hals bei. Auf die Hilferufe des Mädchens eilte ein junger Mann herbei, worauf der Verbrecher das Mädchen nochmals bedrohte und sich dann, von den Hausbewohnern bedrängt, die Kühle durchschneit, sodas der Tod augenblicklich eintrat. Das schwerverletzte Mädchen wurde nach dem Krankenhause in Chemnitz gebracht.

Wie verlautet, werden an Personen, die den König Blumenpenden oder dergleichen überreichen, Geschenke nicht mehr gegeben.

Die Getreidepreise sind nach Eintritt von Gewitter und Regen am Donnerstag an der Berliner Produktenbörse um 1 1/2 Mark gefallen. Hafer war sehr knapp und teuer.

HKG. Wirtschaftsstatistische Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes. In der Handels- und Gewerbelammer zu Zittau liegen u. a. folgende Werke zur öffentlichen Einsicht aus:

1. das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich,
2. die Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs,
3. die Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets und
4. die Jahresstatistik des Auswärtigen Handels Teil I: Darstellung nach Ländern, Teil II: Darstellung nach Warengattungen.

Die Interessententriebe von Handel, Industrie und Gewerbe werden auf diese Veröffentlichungen hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Die Druckfachen können in den üblichen Geschäftsstunden auf der Kanzlei der Kammer — Lessingstraße 2c — eingesehen werden.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Deutschlands Marine zählt 1907 26 Linienkrieger, 8 Küstenpanzerkrieger, 12 große Kreuzer, 36 kleine Kreuzer, 12 Panzerkanonenboote, 6 Kanonenboote, 3 Flugkanonenboote, 13 Sulfkrieger und 10 Spezialkrieger neben zahlreichen Torpedobooten. Der Auslandsdienst wird von 17 Schiffen versehen. Zum ersten Male heißt „Hochseeflotte“ statt „aktive Schiffsflotte“. Chef ist Admiral Prinz Heinrich von Preußen. Ehrenstellen nehmen deutsche und ausländische Persönlichkeiten ein, ebenso Großadmiral v. Köpfer. Mit seinem Patent vom 19. September 1901 ist der Bruder des Kaisers der älteste Admiral.

Der Kaiser und die Kaiserin verließen am heutigen Freitag Abend Wiesbaden und kehrten nach Potsdam zurück, wohin das Festlager verlegt worden ist. — Königin Alfons von Spanien vollendete gestern sein 21. Lebensjahr. Heute findet die Taufe seines Sohnes statt. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland (eine Schwester des Kaisers) werden im Juni Deutschland besuchen. Der König von Griechenland wird in Wien eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef haben.

Ein Attentat auf den Kaiser? Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Erst jetzt wird bekannt, daß auf ein von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. fahrendes Automobil zwischen Ehrenheim und Hattersheim ein Attentat verübt worden ist und zwar ist auf das Automobil geschossen worden. Der Schuß ging durch das eine Fenster hindurch, an den Köpfen der Insassen vorbei und durchschlug das andre Fenster. Die Insassen sind nicht verletzt worden. Diese Meldung könnte man gleichgültig hinnehmen, wenn nicht 10 Minuten später das Automobil des Kaisers die Straße passiert hätte.

Der „Vorwärts“ über den Sieg der österreichischen Sozialdemokraten. Zum Wahlausfall in Oesterreich schreibt er: Deutschlands Sozialdemokraten sehen heute mit Stolz und Freude auf ihre österreichische Bruderpartei. Wir wissen, daß ihr Erfolg auch der unsere ist. Der Sieg in Oesterreich rückt unsere große Zuversicht, die keinen Moment groß erschüttert werden konnte, durch einen Wahlausfall, der unsere Hoffnungen nicht erfüllt hat. Indem wir unsere österreichischen Genossen zu ihrem ersten herrlichen Erfolge unter ihrem selbst erkämpften Wahlrecht unsere freudigste Sympathie aussprechen, können wir ihnen sagen, daß

wir mit Ungebuld den Tag herbeisehnen, an dem wir wieder zu Uene gehen werden, denn das nächste Mal ist die Reihe an uns.

Gestern Mittag wurden vor dem Vorsitzenden des Berliner Gewerbegerichts, Magistrat v. Schulz, die Verträge zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der deutschen Holzindustrie unterzeichnet und ein Protokoll darüber aufgenommen. Zunächst wurden die Verträge über zwölf Städte signiert, während die Verträge über die drei anderen Städte in den nächsten Tagen unterzeichnet werden sollen. Damit ist der Frieden in der deutschen Holzindustrie endgültig hergestellt.

Die vom Reichstage bewilligten Teuerungszulagen für Reichsbeamte (100 Mk. für untere Beamte, 150 Mk. für mittlere Beamte bis zu 4200 Mk. Gehalt) werden am 1. Juni zur Auszahlung gelangen. Beamte, die durch den Etat für 1907 ausgebessert sind, erhalten die Zulagen nicht, doch werden die nicht beschäftigten Beamte berücksichtigt werden.

Posen, 17. Mai. Der Klempnermeister Pöhl aus Birnbaum, der bei der Ausführung der Klempnerarbeiten beim Eisenbahnwerkstättenbau in Schneidemühl infolge Unterbietens der Offertpreise sein Vermögen einbüßte, erhielt auf sein Gnadenersuchen hin vom Kaiser sechs tausend Mark. Infolge dieses Falles ordnet nunmehr ein Ministerialerlaß an, daß Offerten mit Preisen, zu denen nach Ansicht der Behörden Arbeiten unausführbar seien, bei Submissionen unberücksichtigt zu bleiben haben.

Lübeck, 16. Mai. Der Nachtschnellzug Kopenhagen-Lübeck-Hamburg rief auf Station Schönberg mit einem Güterzuge zusammen. Durch die Gefährdung des Lokomotivpersonals des Schnellzugs wurde die Wirkung des Zusammenstoßes abgeschwächt, sodas nur Materialschaden entstanden ist. Die Reisenden wurden mit einem Sonderzuge weiterbefördert.

Nürnberg, 16. Mai. In Bottenstein wurden bei einem schweren Gewitter fünf unter einen Baum geschützte Leute getötet und ein Kind schwer verbrannt.

Sabplan für das Sommerhalbjahr 1907.

Giltig vom 1. Mai 1907.

Kamenz—Arnsdorf—Dresden.

Abfahrt	Kamenz	Bischheim	Pulsnitz	Großröhrsdorf	Ankunft Arnsdorf	Abfahrt Arnsdorf	Ankunft Bautzen	Abfahrt Arnsdorf	Radeberg	Ankunft Dresden-Neust.	Abfahrt Dresden-Neust.	Ankunft Dresden-Hptbf.
	5,45	8,45	12,16	5,02	7,16	9,25	10,22*					
	5,57	8,55	12,29	5,15	7,28	9,37	10,39*					
	6,06	9,04	12,39	5,22	7,38	9,48	10,52*					
	6,15	9,12	12,48	5,30	7,48	9,57	11,03*					
	6,25	9,22	12,58	5,40	7,58	10,07	11,16*					
	6,48	9,50	1,08	5,48	8,45	10,19	1,00					
	7,59	10,40	1,59	6,36	9,35	11,15	1,49					
	6,32	9,27	1,17	5,47	8,11	10,16	11,21					
	6,40	9,35	1,25	5,55	8,19	10,25	11,29					
	6,58	10,00	1,45	6,20	8,44	10,51	11,53					
	7,01	10,02	1,46	6,25	8,46	10,54	11,56					
	7,10	10,11	1,55	6,32	8,55	11,05	12,05					

Dresden—Arnsdorf—Kamenz.

Abfahrt	Dresden-Hptbf.	Ankunft Dresden-Neust.	Abfahrt Dresden-Neust.	Ankunft Arnsdorf	Abfahrt Arnsdorf	Ankunft Bautzen	Ankunft Arnsdorf	Abfahrt Arnsdorf	Großröhrsdorf	Pulsnitz	Bischheim	Ankunft Kamenz
	6,05	9,59	12,22	4,04	7,00	8,00	10,50					
	6,11	9,47	12,31	4,12	7,08	8,08	10,58					
	6,14	9,51	12,35	4,14	7,15	8,10	11,00					
	6,46	10,30	1,06	4,55	7,56	8,44	11,59					
	6,34	9,21	1,23	5,45	8,22	9,22	10,26					
	6,30	10,25	1,15	4,57	6,55	9,17	11,20					
	6,56	10,38	1,21	5,02	8,09	9,24*	11,44					
	7,09	10,50	1,35	5,14	8,21	9,41*	11,56					
	7,18	10,58	1,42	5,25	8,29	9,51*	12,04					
	7,26	11,06	1,50	5,31	8,37	10,01*	12,12					
	7,35	11,15	1,59	5,40	8,46	10,12*	12,21					

* Bei diesen Verbindungen Motorwagen.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerdt, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel.

Die Meinung eines Athonkranken Arztes über: Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigaretten. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Bolzin, Pommern.

Erschätlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1,50 oder den Karton Cigaretten Mk. 1,50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best.: Ritt. Brachgeladus Kraut 45, Sobel. Kraut 5, Salpeterkali 25, Salpetermin. Ratt. 5, Jobl. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Städtische Sparkasse Pulsnitz.

Einsparungszinsfuß auch künftig 3 3/10 %. Alle Einzahlungen, welche vom 1.—3. eines Monats geschehen, werden noch für den Monat voll verzinst.

Hypothekenzinsfuß 4 %.

Lombardzinsfuß gegen Hinterlegung von Wertpapieren provisionsfrei.

Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphen-Bureau.

Berlin, 17. Mai. Die Ernennung des Geheimen Legationsrats Dr. Seitz zum Gouverneur von Kamerun wird heute im Reichsanzeiger amtlich publiziert.

Budapest, 17. Mai. Bei einer Militärübung in Boos wurde ein Infanterist, welcher als Feind gefangen genommen worden war, bei dem Versuch, zu flüchten, von seinem Kameraden mit dem Bajonett erstochen.

Paris, 18. Mai. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministerpräsidenten Clemenceau sind verfrüht. Man ist aber trotzdem in politischen Kreisen überzeugt, daß Clemenceau demnächst zurücktreten und Briand sein Nachfolger werden wird.

Belgrad, 17. Mai. Der serbische Thronfolger Georg wird demnächst eine zweimonatige Europareise antreten und hauptsächlich in Deutschland und Frankreich verweilen.

Darmstadt, 17. Mai. Auf die von Pfarrer Korell gegen den Chefredakteur des hiesigen täglichen Anzeigers erhobene Beleidigungsklage erachtete das Schöffengericht nach umfangreicher Verhandlung den Wahrheitsbeweis des Beklagten für eine sozialdemokratische Agitation Korells bei der Stichwahl 1898 als gelungen, billigte hinsichtlich der vorliegenden formalen Beleidigung dem Beklagten den Schutz des § 193 St.-G.-B. zu und sprach ihn unter Abweisung seiner Widerklage und Verurteilung des Privatklägers in sämtliche Kosten, ausgenommen geringe Auslagen des Beklagten, frei.

München, 18. Mai. Im Hoftheaterstempel kam es gestern am Schluß der Verhandlung nach 2 1/2 stündiger geheimer Beratung der Parteien zu einem Vergleich vorbehaltlich der Genehmigung des Prinzregenten. Der Vergleich muß daher vor seiner öffentlichen Bekanntgabe dem Kgl. Oberhofmeisteramt vorgelegt werden. Für heute früh 11 1/4 Uhr war eine neue Sitzung anberaumt.

Wien, 18. Mai. Für die Reichstagsstichwahlen in Oesterreich haben die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten eine Verständigung mit den Christlich-Sozialen abgelehnt.

Petersburg, 18. Mai. Hier zirkuliert neuerdings das Gerücht, daß es der Staatspolizei gelungen sei, ein Komplott zur Umwälzung der Staatsform aufzudecken. Die Verhaftung von zwei Personen der höheren Gesellschaftskreise soll mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen.

Petersburg, 18. Mai. Die finnische Polizei verhaftete in einem Dorfe an der russischen Grenze eine aus zwölf Personen bestehende revolutionäre Bande. Bei der Hausdurchsuchung wurde ein Waffenlager entdeckt, sowie viel Dynamit.

Warschau, 18. Mai. Wie aus Lodz gemeldet wird, umringten 30 Bewaffnete einen Postgelbwagen, der die Ecke der Lektoragasse passierte. Sie beschossen die leitenden Kosaken, töteten einen von ihnen und verwundeten einen weiteren, sowie den Postillon und den Postmeister und raubten 2000 Rubel, worauf sie entflohen. Eine nachfolgende Infanterieabteilung erschoss mit der ersten Salve 7 unschuldige Straßenpassanten und verletzte mehrere andere. Darauf kamen die Soldaten in die Fabrik von Kuttner, wo sich zwischen diesen und den Arbeitern unbeschreiblich blutige Szenen abspielten. 21 Personen wurden hier getötet, 45 verwundet, darunter 15 schwer. Das Fabrikkontor ist vollständig vernichtet, die Fabriktaffe geraubt, 7 verstümmelte Leichen des Bureaupersonals liegen am Boden. Das Krankenhaus des Roten Kreuzes, wo die Mehrzahl der Verwundeten liegt, wird von der aufgeregten Menge umlagert. Eine Versammlung der Bürger, welche abends stattfand, beschloß, die Lodzger Dumamitglieder behufs Einbringung einer Interpellation in der Reichsduma zu benachrichtigen.

Petersburg, 18. Mai. Das Geständnis des finnischen Soldaten vom vorgestrigen Tage veranlaßte die Verhaftung eines Unteroffiziers der kaiserlichen Leibwache. Schwer kompromittiert sind 7 Soldaten und 50 Privatpersonen. Der Justizminister leitete persönlich die Untersuchung ein. Die Anklage und das Verfahren werden öffentlich geführt werden. Man will von der Reichsduma eine Erklärung ihrer Absicht gegen derartige politische Zettelungen fordern.

Petersburg, 18. Mai. Das Interesse der Duma konzentrierte sich gestern auf die Volksschulfrage, zu der sich über 70 Redner gemeldet hatten. Als der Abgeordnete Chassanoff (Mohamedaner) das Elend der Elementarbildung im Kaukasus und in der Krim schilderte und dabei äußerte, daß dies die Früchte des autokratischen Regimes seien, ertönte von der Rechten der Ruf: „Hinaus mit dem Lumpen; Mund halten! Die Autokratie lebt, sie ist nicht abgeschafft!“ Darauf entstand ein unbeschreiblicher Lärm. Der Präsident tabelte hierauf das Verhalten der Abgeordneten der Rechten: Kelepowsky, Sozonowitsch und Purischewitsch und schlug später vor, daß sich der Lärm erneute, diese drei von der Sitzung auszuschließen; nach langen Mühen verließen endlich Kelepowsky und Sozonowitsch den Saal, während Purischewitsch blieb. Der Präsident erklärte, er wolle im Saal keine Gewalt anwenden und den Abgeordneten für fünfzehn Sitzungen aus dem Hause verweisen lassen. Er schloß 5 1/2 Uhr.

London, 18. Mai. Nach einem Telegramm aus Gibraltar hatten sämtliche auf der dortigen Reede liegenden Kriegsschiffe gestern anlässlich des Geburtstages des Königs von Spanien die Flaggengala angelegt.

Tanger, 18. Mai. In Fez herrscht anscheinend jetzt Ruhe. Die Besorgnis des Sultans besteht augenscheinlich nur darin, daß die Steuern eingetrieben werden, wozu er neue Raids zu energischster Beihilfe ernannt hat. Man fürchtet aber die Unzufriedenheit.

Trier, 18. Mai. In der Mosel bei Palzem wurde eine weibliche, gutgekleidete Leiche gefunden; der Kopf steckte in einem Sack.

Zürich, 18. Mai. Tatjana Leontjeff, die den Rentner Müller an Stelle des Ministers Durnowo ersetzte, wurde wegen Ausbruchs von Wahnsinn aus dem Zuchthaus zu Lenzburg nach dem Irrenhaus in Münstingen übergeführt.

Warschau, 18. Mai. In die Fabrik von Bonanski drangen gestern 43 Arbeiter, die nach der großen Aussperrung nicht wieder zugelassen worden waren, gewaltsam ein, vertrieben die an ihre Stelle getretenen Arbeiter und verscharften deren Arbeit. Der Vorgang dürfte eine weitere Aussperrung zur Folge haben.

Petersburg, 18. Mai. Dem „Pravo“ zufolge wird die Regierung am 20. d. mit einer Agrarfrage vor die Duma treten. Das Blatt befürchtet, daß es in diesem Falle zu heftigen Szenen in der Duma kommen werde.

Madrid, 19. Mai. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Herzog von Connaught und der Erzherzog Eugen von Oesterreich sind gestern mit dem Südbahnpferd eingetroffen und wurden am Bahnhof vom König, der Königin-Mutter und dem Herzog von Orleans empfangen. Ebenso waren sämtliche Gesandten, Minister etc. zugegen. Der König drückte dem Prinzen Friedrich Leopold die Hand, während die Königin-Mutter den Erzherzog Eugen umarmte. Der König schritt dann mit den hohen Offizieren die Front der Ehrenkompagnie ab, woran sich die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schloß. Nach einer Parade der Ehrenkompagnie führten die Fürstlichen Leiten nach dem königlichen Schloß, unterwegs vom Volk lebhaft begrüßt.

London, 18. Mai. Der französisch-englische Vertrag, der die Frage der neuen Gebirgen regeln soll, hat gestern seine Arbeiten beendet.



Zahlungsbefehle
Miet-Verträge
Rechnungs-Formulare

halten stets auf Lager
E. L. Förster's Erben.

Wanderer!
Phänomen!
Stoewers Greif!

Beste deutsche Fahrradmarken!

Bruno Garten,
Spezialgeschäft für Fahrräder und Nähmaschinen.
Reparaturwerkstatt. — Lager aller Zubehörteile.

Schwarze
Seidenstoffe
in verschiedenen Qualitäten

Schwarze
Kleiderstoffe
prachtvolle Neuheiten
zu Brautkleidern,
mit herrlichem Seidenglanz, vorzüglich im Tragen, in allen Preislagen.

Fabrik Meissner Chamotte-Ofen
Otto Hummel, G. m. b. H.
Königsbrück in Sachsen

empfehlen ihre **Stuben-Ofen**
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung,
landwirtschaftliche Ofen, Rüben-Ofen u. Herde etc.
aus bestem, feuerbeständigem Meißner Chamottethon.

Ferner **ff. Chamottesteine, Backofenplatten, Gartenbeet-Einfassungen etc.** zu den billigsten Fabrikpreisen.
Das Aufstellen der Ofen wird auf Wunsch durch unsere geübten, jahrgängig erprobten Setzer ausgeführt.

Garantiert reine Bettfedern und Daunen
schneeweiss, grossflockig u. füllkräftig
empfiehlt

Julie verw. Cunradi,
Bettfedern- und Daunenhandlung.
— Bei Cassa-Regulierung 5% Rabatt. —

Schwarze
Cheviot- u. Crepe-Stoffe,
Elle von 50 Pf. bis 3 Mk.
empfiehlt in **sehr grosser Auswahl** zu bekannt billigen Preisen.
Fedor Hahn.

Seidenstoffe
für Braut- und Hochzeits-Kleider
in größter Auswahl und soliden Qualitäten zu billigsten Preisen
Julius Zschucke, Hoflieferant,
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. I. Etage.
Seit über 80 Jahren in demselben Hause.
— Grösstes Seidenlager in Sachsen. —